

# SANIERUNG WERNER-VON-SIEMENS-GYMNASIUM 1. BA



## Bauherr

Stadt Regensburg, Direktorium 2

## Standort

93059 Regensburg, Brennesstr. 4

## Planung

AIB Stürzl, Regensburg

## Tragwerksplanung

Ingenieurbüro Augustin, Regensburg

## Heizung/Lüftung/Sanitär

Ingenieurbüro Martin, Regensburg

## Elektroplanung

Ingenieurbüro Schicho, Regensburg

## Freiflächenplanung

Stadt Regensburg, Gartenamt

## Termine

Baubeginn: Juli 2003

Übergabe: Juni 2005

## Flächen/Rauminhalte

Bruttorauminhalt: 20.750 m<sup>3</sup>

Nutzfläche: HNF 3.180 m<sup>2</sup>

## Kosten 1. BA

KG. 1-7

ohne Einrichtung incl. Außenanlagen  
im Gebäudeumgriff: 5.631.000 €

Restliche Außenanlagen: 260.000 €

Der Altbau wurde mit sehr breiten Pausenfluren im Klassentrakt und einer durch zahlreiche Stützen und unterschiedliche Raumhöhen stark zergliederten Aula konzipiert. Durch den Abbruch und Neubau der gesamten Aula im Zuge der Generalsanierung des Westflügels entstand ein weitgehend stützenfreier Raum mit einheitlicher Raumstruktur und wesentlich verbesserter Belichtungssituation.

Der Haupteingang der Schule an der Westseite der Aula wurde im Zuge des Umbaus den natürlichen Schülerströmen angepasst und behindertengerecht ausgebildet.

Im Bereich der Treppenhäuser wurde der Altbau an seinen westlichen und östlichen Enden wegen Brandschutzanforderungen umgebaut. Der behindertengerechte Aufzug, der nahezu im Mittelpunkt der gesamten Schulanlage liegt und von allen Geschossen gut erreichbar ist, wurde im Bereich des ehemals östlichen Treppenhauses errichtet. Der an der Nordwestecke gelegene Toilettenbereich wurde vollständig entkernt, bedarfsgerecht neu gegliedert und gestaltet.

Grundsätzlich sind die Klassenräume nach Süden orientiert und mit einem außenliegenden Sonnenschutz ausgestattet. Die Fachklassen für Biologie, Musik und Kunst sind nach Norden ausgerichtet. Durch den teilweisen Geländeabtrag sind die Belichtungsverhältnisse der Klassenräume im Untergeschoss verbessert worden.

Im Innenbereich wurden alle Fußbodenaufbauten erneuert und der Schallschutz verbessert. Aus Brand- oder Schallschutzgründen erhielten sämtliche Räume eine abgehängte Gipskartondecke und neue Flur- und Raamtüren.

Die Außenfassade des Klassentraktes wurde nach der Betonsanierung mit einer Wärmedämm-Verbundfassade versehen und die Holzfenster durch thermisch getrennte Aluminium-Konstruktionen ersetzt. Das vorhandene Flachdach ist durch ein Pultdach mit Profilblecheindeckung ersetzt worden.

